PFARRBEZIRK
STELLE-WRIEDEL

GEMEINDEBRIEF

März – April – Mai **2024**

Andacht

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.
(Markus 16,6)

Liebe Schwester, lieber Bruder,

Friedhöfe sind eigentlich die ruhigsten Plätze, die es gibt. Ihre Bewohner sind still, sie geben keinen Mucks von sich und auch ihr Bewegungsdrang ist sehr eingeschränkt. Ihre Besucher, die ab und an vorbeischauen, benehmen sich ordentlich, sind achtvoll und ehrfürchtig.

Da machten sich an einem Sonntagmorgen in aller Frühe Frauen auf zum Friedhof, um ihren verstorbenen Freund zu besuchen. Doch als sie zum Grab kamen, sind sie geschockt: Das Treffen mit ihrem verstorbenen Freund kann nicht stattfinden. Keiner da! Sie fanden nur noch ein leeres Grab. Normalerweise haben ja Tote „keinen Ausgang", sondern sind jederzeit anzutreffen. Aber Jesus ist ausgegangen, er ist auferstanden, er hat sein Grab verlassen. Er hat dem Tod die Tür aus den Angeln gehoben und ist fortgegangen, um für jedermann da sein zu können.

Was die Frauen sahen, war ein leeres Loch. Da hatte Jesus drin gelegen, ihr Herr und Meister. Mundtot. Mausetot. Da war nichts mehr zu machen. Doch er hat die Tür des Todes aufgemacht und ist ins Leben gegangen. Der Engel sagt: „Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden. Er ist nicht hier".

Gräber öffnen kann jeder. Aber jemanden aus dem Grab wieder ins Leben holen – das geht doch eigentlich nicht.

Doch dieses Wunder ist an dir geschehen am Tag deiner heiligen Taufe. Da ist es bei dir Ostern geworden. Im Wasser der Taufe bist du mit Christus gestorben und mit ihm auferstanden. Du hast den Tod schon hinter dir, den Tod, der dich für immer von Gott trennen könnte, der für dich das endgültige Aus gewesen wäre. Du hast schon ein Leben, das nichts und niemand mehr zerstören kann, auch wenn du einmal auf deinem Sterbebett liegen wirst. Du hast schon ein Leben, das niemals mehr endet. Christus wird auch dich einmal aus deinem Grab herausholen, dich aufwecken und dich in seine ewige Herrlichkeit ziehen – so wahr du getauft bist und ihm vertraust.

Das ist so ähnlich wie bei der Katze: Wenn die Katze irgendwo mit dem Kopf durchpasst, dann flutscht der ganze Körper hinterher.

Christus ist das Haupt, der Kopf. Er ist seit Ostern durch dieses Loch des Todes hindurch gedrungen und zieht nun dich hinterher, der du zu seinem Leib gehörst. Jesus Christus, der Auferstandene geht voran im Leben und im Sterben und darum können wir getrost singen:

„Ich hang und bleib auch hangen an Christus als ein Glied; wo mein Haupt durch ist gangen, da nimmt er mich auch mit. Er reißet durch den Tod, durch Welt, durch Sünd, durch Not, er reißet durch die Höll, ich bin stets sein Gesell." (ELKG 453,7)

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht euch,

euer Pastor Christian Rehr

Gebets-Anliegen

Lasst uns beten:

- für die gesamte Kirche: dass sie den Menschen das Wort vom Kreuz als die Botschaft von unserm einzigen und ewigen Heil verkündige;
- für unsere Gemeinde: dass der Herr uns mit österliche Freude erfülle;
- für unsere Konfirmanden: dass Gottes Geist ihnen helfe, auf Jesus Christus zu vertrauen;
- für alle Missionare: dass sie Mut und Ausdauer behalten und fröhlich das Evangelium von Christus verkündigen; dass wir selbst unsern Glauben vor der Welt bezeugen;
- für die verfolgten Christen: dass Gott ihrem Leiden ein Ende setze und ihre Verfolger bekehre;
- für den Frieden in aller Welt, dass Gott den Kriegen ein Ende mache und friedliche Zeiten schenke.

Bezirkssynode

Die Synode des Kirchenbezirks Niedersachsen-Ost findet am **2. März** in Nettelkamp statt.

Neben Wahlen (Wahl des Superintendenten, Wahl für den Bezirksbeirat und Wahl eines Bezirksbeauftragten für Diakonie) beschäftigt sich die Synode mit dem Thema „Bekennermut". Dazu hält Dr. Christian Tiews, Pastor und Missionar der amerikanischen Missouri-Synode, der unter anderem im Hamburg tätig ist und Missionsarbeit unter Persern betreibt, ein Referat. Er schreibt zu diesem Thema:

Jesus spricht: „Wer nun mich bekennt vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem Vater im Himmel" (Matthäus 10,32). Zudem gibt es eine ganze Reihe anderer Bibelsprüche, die anzudeuten scheinen, dass man als Nachfolger Jesu ganz schlechte Karten hat, wenn man Jesus nicht öffentlich bekennt.

Was ist aber, wenn ich mich nicht traue, Jesus vor den Menschen zu bekennen, weil das beängstigend oder merkwürdig oder vielleicht unpassend ist?

Würde mich Jesus tatsächlich vor dem Vater im Himmel beiseitestellen, weil ich hier auf Erden nicht genügend Bekennermut hatte?

Andererseits: Mag es sein, dass gerade wir Lutheraner es leichter

haben als andere Christen, Jesus zu bekennen? Schließlich haben wir die Lutherischen Bekenntnisschriften! Könnten wir diese vielleicht dazu benutzen, unseren Bekennermut zu stärken?

Gibt es praktische und einfache Tipps, wie man im Alltag auch mit fremden Menschen über das Christentum sprechen und so Jesus bekennen kann?

Zu dem Vortrag, der um 13.45 Uhr beginnt, ist jeder willkommen. Missionar Tiefs wird am 18. August 2024 bei uns in Stelle zum Missionsfest zu Gast sein.

Neuer Geschäftsführender Kirchenrat der SELK

Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes am 27. Januar in der St.-Petri-Kirche in Hannover wurde der neue, von der Kirchenleitung und dem Kollegium der Superintendenten gewählte und von der 15. Kirchensynode in Gotha bestätigte Geschäftsführende Kirchenrat der SELK, Daniel Soluk, in sein Amt eingeführt. Die Einführung nahm Bischof Hans-Jörg Voigt, D.D., vor.

Zuvor wurde der bisherige Geschäftsführende Kirchenrat der SELK, Pfarrer Michael Schätzel, in den Ruhestand verabschiedet. Schätzel war im Amt des Geschäftsführenden Kirchenrates 31 Jahre lang tätig. Bischof Voigt entpflichtete in Gegenwart der gesamten Kirchenleitung Michael Schätzel von seinen dienstlichen Pflichten und überreichte ihm die Urkunde über die Beruhestandung.

Osternacht

Am **Ostersamstag, 30. März**, feiern wir um 21.00 Uhr die heilige Osternacht. Christus hat mit seiner Auferstehung Licht in das Dunkel unserer Welt gebracht. Er hat den Tod überwunden und will unser Leben hell machen. Die Osternachtsfeier ist liturgisch und musikalisch reichlich ausgeschmückt und ist so ein ganz besonderer Gottesdienst, der mit allen Sinnen erlebt und gefeiert wird.

Sommerzeit

Die Sommerzeit beginnt in diesem Jahr in der Nacht zum Ostersonntag. Am **31. März** werden die Uhren umgestellt. Bitte am Osterfestgottesdienst um 10.00 Uhr beachten!

Taufe

Vom ewigen Tod gerettet und zum neuen Leben mit CHRISTUS wiedergeboren wurde

am 4. Februar 2024.

Ich bin der HERR, der das Recht liebt und Raub und Unrecht hasst; ich will ihnen den Lohn in Treue geben und einen ewigen Bund mit ihnen schließen. Und man soll ihr Geschlecht kennen unter den Völkern und ihre Nachkommen unter den Nationen, dass, wer sie sehen wird, erkennen soll, dass sie ein Geschlecht sind, gesegnet vom HERRN. Ich freue mich im HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet. (Jesaja 61,8-10)

Monatsspruch für März '24:

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Markus 16,6

In die ***Ewigkeit*** *abgerufen wurden*

am 28. Dezember 2023 im Alter von 67 Jahren und

am 21. Januar 2024.

Die christliche Bestattung fand am 1. Februar 2024 auf dem Friedhof in Stelle statt.

Auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Und an jenem Tage werdet ihr mich nichts fragen.

(Johannes 16,22-23)

Urlaub

Pastor Rehr hat vom

Urlaub.

Die Vertretung in Notfällen haben vom 16.-22. März Pastor Andreas Rehr (Tel.: 040-255622) und vom 10.-12. Mai Superintendent Bernhard Schütze (040-255316) übernommen.

Geburtstage

Wir wünschen Gottes Segen zum Geburtstag!

Stelle: ***Wriedel:***

O dass ich tausend Zungen hätte
und einen tausendfachen Mund,
so stimmt ich damit um die Wette
vom allertiefsten Herzensgrund
ein Loblied nach dem andern an
von dem, was Gott an mir getan.

Mein treuster Jesu, sei gepriesen,
dass dein erbarmungsvolles Herz
sich mir so hilfreich hat erwiesen
und mich durch Blut
und Todesschmerz
von aller Teufel Grausamkeit
zu deinem Eigentum befreit.

ELKG 589,1.6

Passions-andachten

In der Passionszeit bedenken wir das Leiden und Sterben Jesu Christi zu unserm Heil. Die Passionsgottesdienste finden **immer mittwochs um 19.30 Uhr** in der St.-Petri-Kirche in Stelle statt. In ihnen hören wir dieses Jahr die Leidensgeschichte Jesu Christi nach dem Johannesevangelium. Passionslieder aus verschiedenen Jahrhunderten und Instrumentalmusik nehmen in die Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu mit hinein.

Frühstücks-treff

Stelle – Der Frühstückstreff findet immer in der Zeit von 9.30 - 11.30 Uhr im Gemeindehaus in Stelle statt.

14. März 2024:
Open Doors – Im Dienst der verfolgten Christen weltweit (Ein Mitarbeiter des Hilfswerks berichtet)

25. April 2024:
Taizé - ein kleiner Ort mit großer Ausstrahlung. (Pastor Johannes Dress, Bad Bevensen)

30. Mai 2024:
„Politik als Beruf" (Dr. Marco Mohrmann, Rhadereistedt)

Posaunenfest in Maschen

Alles, was Odem hat,
lobe den HERRN!
Halleluja!
Ps 150,6

Am **23. Juni 2024** findet das diesjährige Posaunenfest auf dem Schützenplatz in Maschen statt. Der Festgottesdienst, in dem Pastor Michael Schätzel die Predigt hält, beginnt um 10.30 Uhr. In der Geistlichen Bläsermusik um 13.30 Uhr spricht Pastor Ulrich Volkmar die Worte zum Thema.

Gastgeber ist die St. Petri-Gemeinde Stelle. Die Planungen haben bereits begonnen, um das Posaunenfest ausrichten zu können. Wir erwarten 50-70 Bläser und 300-400 Besucher. Da das Fest draußen unter dem alten Eichenbestand stattfinden soll – bei Regen weichen wir aus in die Schützenhalle –, werden viele Mitarbeiter für den Auf- und Abbau benötigt. Zudem brauchen wir Ordner für die Parkplatzeinweisung, Helfer für den Getränke-

und Kuchenverkauf sowie für weitere Aufgaben.

Die musikalische Leitung des Posaunenfestes hat Propst i. R. Johannes Rehr übernommen. Die Bläserproben finden am 6. April und am 15. Juni in Stelle statt. Auch dafür werden Freiwillige für die Bewirtung benötigt.

Bitte haltet euch den 23. Juni 2024 frei, damit wir ein fröhliches Posaunenfest zum Lobe Gottes feiern können.

Termine

2.3.	Bezirkssynode in Nettelkamp
10.3.	Gemeindeversammlung Stelle
15.-17.3.	Bläserschulung in Stelle
20.4.	„Frühlingsputz" in Stelle
20.4.	Gemeindeversammlung Wriedel
19.-21.4.	Bezirks-Jugend-Tage in HH-Zion
9.-12.5.	Allgemeine Kirchenmusiktage in Berlin

Vorschau

4.6.	Bezirkspfarrkonvent in Stelle
8.6.	SELK-Olympiade in Selsingen
23.6.	Bezirksposaunenfest in Maschen
18.8.	Missionsfest in Stelle
8.9.	Sängerfest in Krelingen

Gemeinde-versammlungen

Stelle – Die Gemeindeversammlung der St. Petri-Gemeinde findet am **10. März** nach dem Gottesdienst in der Kirche statt.

Sie hat folgende Tagesordnung:

1. Eröffnung
2. Gemeindebericht des Pastors
3. Wahl eines Kirchenvorstehers
4. Finanzen
   a) Kassenbericht
   b) Entlastung des Rendanten
   c) Entlastung des KV
   d) Wahl eines Kassenprüfers
   e) AKK-Umlage 2025
   f) Information zu möglichen Bauprojekten
5. Verschiedenes

Wriedel – Die Gemeindeversammlung der Bethlehems-Gemeinde findet am **20. April** nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus statt.

Sie hat folgende Tagesordnung:

1. Eröffnung
2. Gemeindebericht des Pastors
3. Finanzen
   a) Kassenbericht
   b) Entlastung des Rendanten und Entlastung des KV
   c) Wahl eines Kassenprüfers
   d) AKK-Umlage 2025
4. Verschiedenes

Auszug aus der Statistik

Glieder nach Altersgruppen	***Stelle***	***Wriedel***
0-6 Jahre	10	3
7-13 Jahre	21	2
14-17 Jahre	6	0
18-29 Jahre	24	8
30-39 Jahre	27	9
40-49 Jahre	28	4
50-65 Jahre	52	20
66-74 Jahre	28	7
> 75 Jahre	39	15
Gemeindeglieder		
	235	68
Ø-Gottesdienstbesuch		
	72	19

Frühjahrs-putz

Stelle – Am **Samstag, 20. April**, um 9 Uhr findet der diesjährige „Frühjahrsputz" in Kirche und Gemeindehaus statt. Ob jung oder alt, Mann oder Frau, jeder ist im Rahmen seiner Möglichkeiten sehr willkommen. Je mehr wir sind, desto mehr macht die Arbeit Spaß und umso schneller sind wir fertig. Im Anschluss wird gemeinsam gegrillt.

Altar-schmuck *Stelle*

März
April
Mai
Juni

Monatsspruch für April '24:

Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.

1. Petrus 3,15

Informations-veranstaltung

– Spendenaufkommen –

Stelle – Am 25. Januar 2024 fand bereits ein Gemeindeabend zum Thema „freiwillige Kirchbeiträge" statt, in dem es um die geistliche Frage ging „Wie gehen wir mit Geld um?" Zudem gab der Kirchenvorstand einen Überblick auf das allgemeine Spendenaufkommen der Gemeinde (siehe auch Seite 17-19). Da dieses Treffen auf Interesse stieß, einige Gemeindeglieder aber verhindert waren, wird diese Info-Veranstaltung am **6. Juni** um 19.30 Uhr noch einmal angeboten.
Herzliche Einladung!

Unsere Gottes-dienste

	STELLE	WRIEDEL
3. März *Okuli*	**9.30 Uhr** Beichte **10 Uhr** HGD	**Sa, 17 Uhr** HGD
6. März	**19.30 Uhr** Passionsandacht *Kollekte: Mission*	
10. März *Lätare*	**10 Uhr** HGD – anschl. Gemeindeversammlung	**Sa, 17 Uhr** HGD anschl. Imbiss
13. März	**19.30 Uhr** Passionsandacht *Kollekte: Mission*	
17. März *Judika*	**10 Uhr** HGD *Kollekte: Hochschule (LThH)*	**Sa, 17 Uhr** HGD *Kollekte: Hochschule (LThH)*
20. März	**19.30 Uhr** Passionsandacht *Kollekte: Mission*	
24. März *Palmarum*	**10 Uhr** HGD	**Sa, 17 Uhr** HGD
28. März *Gründonnerstag*	**19.30 Uhr** HGD	**17 Uhr** HGD
29. März *Karfreitag*	**10 Uhr** PGD & Beichte **14.30 Uhr** Andacht zur Todesstunde des Herrn	**14.30 Uhr** PGD & Beichte
30. März *Ostersamstag*	**21 Uhr** Osternacht mit Heiligem Abendmahl *Kollekte: Solidaritätsfonds*	
31. März *Ostersonntag*	**10 Uhr** Festgottesdienst *Kollekte: Solidaritätsfonds*	
1. April *Ostermontag*	**10 Uhr** Festgottesdienst *Kollekte: Solidaritätsfonds*	**17 Uhr** Festgottesdienst
7. April *Quasimodogeniti*	**10 Uhr** HGD	**Sa, 17 Uhr** HGD
14. April *Miserikordias Domini*	**10 Uhr** HGD *Kollekte: Hilfsfonds der SELK*	**Sa, 17 Uhr** HGD *Kollekte: Hilfsfonds der SELK*

	STELLE	WRIEDEL
21. April *Jubilate*	**10 Uhr** HGD	**Sa, 17 Uhr** HGD – anschl. Gemeindeversammlung
28. April *Kantate*	**10 Uhr** HGD *Kollekte: Chöre der St. Petri-Gemeinde*	**Sa, 17 Uhr** HGD anschl. Imbiss
5. Mai *Rogate*	**9.30 Uhr** Beichte **10 Uhr** HGD *Kollekte: Jugendarbeit im Bezirk*	**Sa, 17 Uhr** HGD & Beichte *Kollekte: Jugendarbeit im Bezirk*
9. Mai *Christi Himmelfahrt*	**10 Uhr** Festgottesdienst *Kollekte: Mission*	
12. Mai *Exaudi*	**10 Uhr** HGD	**Sa, 17 Uhr** HGD
19. Mai *Pfingstsonntag*	**10 Uhr** Festgottesdienst *Kollekte: Solidaritätsfonds*	
20. Mai *Pfingstmontag*	**10 Uhr** Festgottesdienst *Kollekte: Solidaritätsfonds*	**17 Uhr** Festgottesdienst
26. Mai *Trinitatis*	**10 Uhr** HGD	**Sa, 17 Uhr** HGD
2. Juni *1. So. n. Trinitatis*	**9.30 Uhr** Beichte **10 Uhr** HGD	**Sa, 17 Uhr** Gottesdienst mit Konfirmationsgedenken
9. Juni *2. So. n. Trinitatis*	**10 Uhr** HGD	**Sa, 17 Uhr** HGD
16. Juni *3. So. n. Trinitatis*	**9.30 Uhr** Beichte **10 Uhr** HGD	**Sa, 17 Uhr** HGD & Beichte
23. Juni *4. So. n. Trinitatis*	**– Posaunenfest in Maschen –** **10.30 Uhr** Festgottesdienst **13.30 Uhr** Geistliche Bläsermusik	

HGD = Hauptgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
PGD = Predigtgottesdienst

„Wer schweigt, scheint zuzustimmen“

Stellungnahme des leitenden Geistlichen der SELK, Bischof Hans-Jörg Voigt, zu den Demonstrationen für Demokratie im Land.

„Wie bezieht die SELK Stellung zu den gegenwärtigen Demonstrationen für Demokratie und gegen Rechtsextremismus im Land?“, so wurde ich in den vergangenen Wochen angefragt. Bisher habe ich gezögert, mich als Bischof der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) zu äußern, da die Unterscheidung zwischen Staat und Kirche nach Artikel 16 des Augsburger Bekenntnisses (CA) ein hohes Gut ist und Meinungsäußerungen in einem politischen Kontext durch die Kirchen nicht unproblematisch sind, wie umgekehrt auch.

„Wer schweigt, scheint zuzustimmen“, soll Papst Bonifatius VIII. im 13. Jahrhundert gesagt haben und er trifft damit einen wichtigen Punkt. Das Problem ist, dass die schweigende Zustimmung in der gegenwärtigen Situation im Land in zwei Richtungen zu deuten ist: einerseits als Zustimmung zu den politischen Demonstrationen im Land. Warum sollten wir Selbstverständliches wiederholen? hatte ich bisher gemeint. (Als Bürger dieses Landes merke ich an: Demonstrationen „gegen Rechts“, wie es mancherorts heißt, sind eine Verallgemeinerung, die die Polarisierung im Land weiter befeuert. Gegen Rechtsextremismus wende ich mich gleichwohl.) Andererseits kann schweigende Zustimmung aber auch missverstanden werden als Zustimmung zu den unsäglichen Überlegungen und Planungen jener Konferenz in Potsdam, die sich mit rechtsradikalen Fantasien über einen „Masterplan“ zur massenhaften „Remigration“ befasste.

Nach dem Augsburger Bekenntnis Artikel 28 ist es meine Aufgabe als Bischof, das Evangelium zu verkündigen und Lehre zu beurteilen und Lehre (nicht Menschen!), die dem Evangelium entgegen ist, zu verwerfen. In diesem Zusammenhang sage ich in aller Klarheit: Gedankenspiele und Planungen der zwangsweisen Umsiedlung von Menschen in Verbindung mit rassistischem Gedankengut sind mit dem christlichen Menschenbild nicht vereinbar!

Ich weiß mich hierin eins mit unserer Schwesterkirche in den USA auch wenn die Verhältnisse dort und hier nur teilweise vergleichbar sind. Vor einem Jahr, am 21. Februar 2023 veröffentlichte die Kirchenleitung der Lutherischen Kirche Missouri Synode (LCMS) ein Statement, in dem es gleich eingangs heißt: „Die Lutherische Kirche-Missouri-Synode, ihr Präsident, ihre Vizepräsidenten und alle 35 Distriktspräsidenten sowie ihr Ministerium und ihre Gemeinden lehnen die schrecklichen und rassistischen Lehren der so genannten ‚Alt-Right‘ in ihrer Gesamtheit kategorisch ab (einschließlich weißer Vorherrschaft, Nationalsozialismus, ...).“[1]

Dass in Deutschland nun eine breite Mehrheit für Demokratie und gegen Rechtsradikalismus und fehlende Distanzierung von nationalsozialistischem Gedankengut auf die Straße geht, stärkt die Demokratie im Land. Kein Zweifel, dass die SELK hier in Deutschland ungehindert ihr kirchliches Leben entfalten kann, verdanken wir nächst der Gnade Gottes den demokratischen Grundsätzen in unserem Land. Mir ist keine Diktatur oder ein autoritäres Regime bekannt, in dem Religions- und Meinungsfreiheit herrschen.

Zugleich nehme ich einen gewissen Widerspruch wahr, wenn die Regierung unseres Landes ziemlich zeitgleich am 18. Januar 2024 ein Gesetz mit dem vielsagenden Titel „Rückführungsverbesserungsgesetz“ verabschiedet. Geflüchtete Menschen werden nun in Zukunft erst nach 3 Jahren statt nach 18 Monaten Sozialleistungen beziehen, die das Existenzminimum absichern. Dies betrifft nun auch SELK-Gemeindeglieder. Keineswegs will ich das eine mit dem anderen vergleichen. Dieses Gesetz ist für mich aber Ausdruck dafür, dass die Stimmung im Land gegenüber Flüchtlingen trotz der Demonstrationen nicht wirklich gut ist. Zu dieser Wahrhaftigkeit gehört auch, dass die Aufnahme von Flüchtlingen und deren Integration auch in Deutschland Grenzen hat.

Für die lutherische Kirche gilt grundsätzlich eine Unterscheidung zwischen Staat und Kirche nach dem oben angeführten Artikel 16 der CA. Wenn es aber um die christliche Zuwendung und Hilfe für Menschen geht, die Hilfe brauchen, ruft Christus die Kirche zu diakonischem Handeln für Kranke, auch in den Krankenhäusern, für Verfolgte und besonders verfolgte Glaubensgeschwister, Arme in unserem Land und in den Krisengebieten dieser Erde, Schwache und Angefochtene. Dies hat immer auch eine politische Dimension. Die daraus entstehende Spannung ist nicht aufzulösen.

Hans-Jörg Voigt D.D.

[1] https://reporter.lcms.org/2023/president-harrison-denounces-disturbing-ideologies/

Monatsspruch für Mai '24:

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.

1. Korinther 6,12

Mit unerschrockenem Herzen den Glauben bekennen

Eine Erklärung zum 30. Jahrestag des Internationalen Lutherischen Rates (ILC)[1] – Wittenberg, Deutschland, 14. Oktober 2023

Der Internationale Lutherische Rat (ILC) ist ein weltweiter Zusammenschluss von 58 konfessionellen lutherischen Kirchen in 52 Ländern, die das Evangelium von Jesus Christus auf der Grundlage eines bedingungslosen Bekenntnisses zur Heiligen Schrift als dem inspirierten und unfehlbaren Worte Gottes und zu den im Konkordienbuch enthaltenen lutherischen Bekenntnissen als der wahren und zutreffenden Auslegung des Wortes Gottes verkünden (ILC-Satzung II, A,B). ...

Der ILC ... entstand am 9. September 1993, als 23 lutherische Kirchenleiter aus der ganzen Welt während ihrer Versammlung in Antigua (Guatemala) eine Verfassung verabschiedeten. Die theologischen Ursprünge des ILC wurzeln jedoch im Bekenntnis Martin Luthers und der lutherischen Väter der Reformation des 16. Jahrhunderts, einschließlich der mutigen Autoren, die die Konkordienformel (XII:40) mit den Worten schlossen:

Deswegen wollen wir vor dem Angesicht Gottes und der ganzen Christenheit, bei den jetzt Lebenden und denen, die nach uns kommen werden, bezeugt haben, dass diese jetzt gemachte Erklärung von allen oben verhandelten und erklärten strittigen Artikeln, und nichts anderes, unser Glaube, unsere Lehre und unser Bekenntnis sei, in dem wir auch durch die Gnade Gottes mit unerschrockenem Herzen vor dem Richterstuhl Jesu Christi erscheinen wollen und deshalb Rechenschaft geben.

Die Mitglieder des Internationalen Lutherischen Rates im 21. Jahrhundert lassen sich weiterhin von den unerschrockenen Herzen – den furchtlosen Herzen – jener Bekenner des 16. Jahrhunderts inspirieren, die die Konkordienformel unterzeichnet haben. Derselbe Geist ist auch heute lebendig, wenn der ILC sein 30-jähriges Bestehen unter dem Motto "Den Glauben mit unerschrockenem Herzen bekennen" feiert.

Der ILC bleibt in Wort und Tat den konfessionellen Grundlagen und Zielen verpflichtet, die in seiner Verfassung (Artikel II und III) und seiner Satzung (Artikel II) formuliert sind. Wir erwarten von den Kirchen des ILC und ermahnen die Kirchen, die nicht dem ILC angehören, die gottgefällige, weise und schöne Lebensweise, die in der Heiligen Schrift offenbart ist, zu bewahren, zu bekennen und in die Tat umzusetzen.

In diesen dunklen und letzten Tagen wird die Welt von einer Kultur der Hässlichkeit und des Todes überwältigt, die zunehmend von den weltlichen Behörden gefördert und durchgesetzt wird, sogar im Gegensatz zur Religionsfreiheit und religiösen Rede.

Deshalb muss der ILC weiterhin das biblische Vorbild Gottes des Vaters von Heiligkeit, Wahrheit und Schönheit annehmen und furchtlos verkünden, das durch die sühnende Vergebung Jesu Christi belebt und vom Heiligen Geist durch die Predigt des Wortes und die Spendung der Heiligen Taufe und des Sakraments des Leibes und Blutes Jesu Christi gestützt wird.

So bekräftigen wir an diesem Jahrestag erneut: ***"Die Heilige Schrift ist nicht nur Richtschnur für die Lehre, sondern auch für das Leben und die Moral der Kirche"*** (Satzung II, D). Infolgedessen bekräftigen wir die folgenden Wahrheiten:

• Das fünfte Gebot (Du sollst nicht töten) verbietet jede vorsätzliche Schädigung unschuldigen menschlichen Lebens, einschließlich Abtreibung und Euthanasie (vgl. Satzung II, D, 1, a).

• Das sechste Gebot (Du sollst nicht ehebrechen) bekräftigt, dass die Ehe von Gott von Anfang an als lebenslange Verbindung von einem Mann und einer Frau und zur Zeugung und Erziehung von Kindern geschaffen wurde. Nur innerhalb der Ehe sind die ehelichen Beziehungen gottgefällig (vgl. Satzung II, D, 1, b). In den letzten Jahren wurde in den sogenannten "Kulturkämpfen" versucht, die Ehe und die Bedeutung des Menschseins als Mann und Frau neu zu definieren. Die Heilige Schrift lehrt, *"Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde ... und schuf sie als Mann und Frau"* (Genesis 1,27). Das Naturrecht stimmt damit überein.

• "Altar- und Kanzelgemeinschaft zwischen kirchlichen Körperschaften ist nur möglich, wenn es ein gemeinsames Glaubensbekenntnis gibt, das auf dem Wort Gottes beruht. Wo es zwischen kirchlichen Körperschaften Meinungsverschiedenheiten über das Wort Gottes gibt, werden wir nicht so tun, als ob diese Meinungsverschiedenheiten unwichtig wären, oder ein falsches Zeugnis der Einheit ablegen, indem wir Altar- oder Kanzelgemeinschaft praktizieren" (vgl. Satzung II, D, 2, a).

• Was das Amt der Kirche betrifft, so glauben wir, dass zwar "alle Christen – Männer und Frauen –

erlöst und fähig sind, der Kirche auf vielerlei Weise zu dienen, dass aber die Heilige Schrift verlangt, dass nur Männer, die in Leben und Lehre geistlich qualifiziert sind, als Pastoren berufen und ordiniert werden, um das Evangelium zu predigen und die Sakramente zu verwalten" (Satzung II, D, 2, b).

Dies sind gewiss nicht die einzigen Lehren der Heiligen Schrift, aber sie werden in unserer Zeit besonders missverstanden, in Frage gestellt und abgelehnt und müssen daher von denen, die an der Heiligen Schrift und den lutherischen Bekenntnissen festhalten, umso mutiger bekannt werden.

Es gibt in der Tat jedoch eine noch größere und gesegnetere Lehre der Bibel, an der wir vor allem festhalten. ... Luther verkündete Jesus und das Evangelium von der Vergebung der Sünden allein durch Gottes Gnade, allein durch den Glauben an das sühnende Leben, den Tod und die Auferstehung Christi. Dies ist die wichtigste Lehre der Bibel, mit der die Kirche steht und fällt.

In dieser Lehre lebt jeder Christ, wenn er Vergebung in Wort, Wasser, Brot und Wein empfängt. ... Der ILC unterstützt ... seine Mitgliedskirchen bei der Verkündigung des Evangeliums in der ganzen Welt und fördert gleichzeitig "vereintes diakonisches Handeln durch bewusste Aktionen und Programme der Barmherzigkeit als Antwort auf menschliche Not und menschliches Leid" (SatzungII.2).

"So ermahne ich dich inständig vor Gott und Christus Jesus, der richten wird die Lebenden und die Toten, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich: Predige das Wort, stehe dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre." 2. Timotheus 4, 1-2

Herausgegeben im Namen des Internationalen Lutherischen Rates von seinem Exekutivausschuss:

Vorsitzender:
Bischof Juhana Pohjola

Evangelisch-Lutherische
Missionsdiözese von Finnland

[1] Wir dokumentieren diese Erklärung des Internationalen Lutherischen Rates, der aktuell weltweit ca. 7,15 Mio. Lutheraner in 54 Mitgliedskirchen umfasst. Vorsitzender des ILC ist seit 2022 Dr. J.Pohjola, Bischof der Evangelisch-lutherischen Missionsdiözese in Finnland, mit der die SelbständigeEvangelisch-Lutherische Kirche (SELK) in Kanzel- und Altargemeinschaft steht. Von 2010 bis 2022 hatte den Vorsitz der Bischof der SELK, Hans-Jörg Voigt, inne. Die besondere Bedeutung der Erklärung besteht darin, dass sie die aktuellste Stellungnahme des ILC zu gegenwärtig besonders umstrittenen Themen darstellt. Die englische Originalfassung heißt: Confessing the Faith with Intrepid Hearts. Vgl. https://ilc-online.org/news/ilc-statements/

PFARRAMT

Pastor Christian Rehr
Brandtwiete 4, 21435 Stelle
Tel.: 04174/4379
Fax: 04174/645606
E-Mail: stelle@selk.de

Rendant STELLE:

Konten STELLE:
Volksbank Lüneburger Heide
BIC: GENODEF1NBU

> *St. Petri-Gemeinde*
IBAN: DE49 2406 0300 4025 7568 00

> *„Bleckmar Mission"*
IBAN: DE22 2406 0300 4025 7568 01

> *„Kleidersammlung"*
IBAN: DE11 2406 0300 4025 7568 05

Rendantin WRIEDEL:

Konto WRIEDEL:
Bethlehems-Gemeinde Wriedel
Volksbank Uelzen-Salzwedel
BIC: GENODEF1EUB
IBAN: DE51 2586 2292 0102 1230 00

www.selk-stelle.de

Kirche & Geld

Rechtsstatus
Die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts wie auch z.B. die Evangelische Kirche oder die Römisch-Katholische Kirche in Deutschland. Auf die damit verbundene Möglichkeit, Kirchensteuern über das Lohnsteuerabzugsverfahren durch die staatlichen Finanzämter einziehen zu lassen, verzichtet die SELK jedoch. Stattdessen finanziert sie sich durch Kirchenbeiträge, Spenden und Kollekten selbst.

Kirchenbeiträge
Kirchenbeiträge werden von den Gemeindegliedern direkt an die Kirchengemeinde entrichtet. Jede Gemeinde überweist eine sogenannte Umlage an die Allgemeine Kirchenkasse, aus der vor allem die Pfarrgehälter bezahlt werden, die gesamtkirchlich einheitlich sind und nicht von der Größe oder Zahlungskraft einer Ortsgemeinde abhängen. Das sichert den Pastoren die nötige Unabhängigkeit im Verkündigungsdienst.

Die Höhe des Kirchenbeitrags ist nicht festgelegt, sondern kann von jedem Gemeindeglied selbstverantwortlich und nach Maßgabe der individuellen Möglichkeiten selbst bestimmt werden. Die Kirchenbeiträge sind steuerlich absetzbar. Jährlich werden darüber Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt ausgestellt.

Kirchenbeiträge sind insofern freiwillig, als sie nicht eingefordert oder gar eingeklagt werden. Die Gemeindeglieder sind aber nach Gottes Wort verpflichtet, durch Beiträge, Spenden und Kollekten in angemessener Höhe dazu beizutragen, dass die Erfüllung der kirchlichen und gemeindlichen Aufgaben ermöglicht wird.

Die Besoldung der Pfarrer

Die SELK kennt keine Direktbesoldung der Pfarrer durch die Einzelgemeinde (wie z.B. in den meisten Freikirchen), sondern besoldet alle Pfarrer über ein Umlagesystem aus der Allgemeinen Kirchenkasse. Fast die ganze Umlagesumme an die Allgemeine Kirchenkasse wird für Personalkosten benötigt. Nur ein verschwindend geringer Bruchteil fällt für die gesamtkirchliche Verwaltung an.

Die Gehälter der Pfarrer liegen bei 80% des Grundgehaltes der landeskirchlichen Pfarrer. Der Ortszuschlag wird durch eine mietfreie Dienstwohnung abgegolten, die vom Pfarrer zu versteuern ist. Je nach Finanzlage der Gesamtkirche kann der Auszahlungssatz reduziert werden, was in den vergangenen Jahren der Fall war.

Geistliche Betrachtung

Der Kirche fehlt es momentan an Geld. Das lässt viele verzagen. Darum ist es wichtig die Finanzen geistlich zu bedenken. Und das heißt: Im Blick auf unseren Herrn Jesus Christus, der uns zusagt: *„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen ...“* (Matthäus 6,33-34)

Wir sind unserm Herrn dankbar, dass er uns unsere SELK geschenkt und anvertraut hat. Hier hören wir das Wort Gottes, das uns den Weg zum Himmel weist. Hier werden wir gestärkt in den schönen Gottesdiensten des Herrn. Hier bewahrt uns der Herr Christus im Glauben und führt uns durch dieses Leben, durch Tod und Grab und Jüngstes Gericht zum ewigen Leben im Haus seines Vaters.

Das dies auch für unsere Nachkommen so bleiben möge, das ist unser Anliegen. Von daher soll es so bleiben, dass wir beim Thema „Finanzen“ nicht verzagen. Wir haben ja den bei uns, der sagt: *„Mein ist das Silber, und mein ist das Gold, spricht der HERR Zebaoth.“* (Haggai 2,8)

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb

Vom Apostel Paulus lernen wir, dass unser Geben durchaus fröhlich geschehen soll: *„Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“* (2. Korinther 9,6-7)

An keiner Stelle der Heiligen Schrift, wird uns gesagt, wieviel wir geben müssen. Wohl aber finden wir Hinweise, die wir bedenken können. Jesus sagt z.B. in der Bergpredigt (Matthäus 6,3-4): *„Wenn du aber Almosen gibst, so lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut, auf dass dein Almosen verborgen bleibe; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.“*

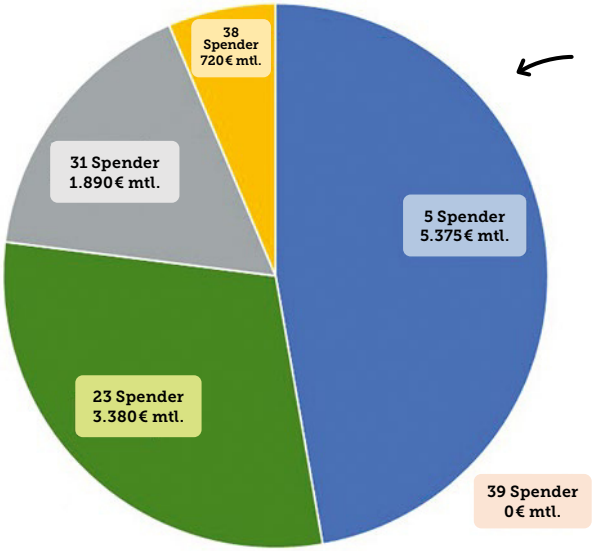
Vom Segen des Gebens lesen wir auch am Ende des Alten Testaments beim Propheten Maleachi (3,10): *„Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der HERR Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle.“*

Bei dem allen ist auch zu bedenken, dass der Apostel Paulus auch das „Geben“ zu den Gaben zählt, die uns vom Heiligen Geist geschenkt werden.

Vor diesem Hintergrund formuliert die Grundordnung unserer SELK im Artikel 9 von der „Beitragspflicht“: „Die Kirche erhält sich selbst aus Beiträgen, Kollekten und Spenden ihrer Glieder. Jedes Gemeindeglied mit eigenem Einkommen ist nach Gottes Wort verpflichtet, angemessen dazu beizutragen.“

Ziel

All unsere Gaben sollen dazu dienen, dass die frohe Botschaft von unserm Heiland Jesus Christus in Kirche und Mission auch weiter verkündigt werden kann, und so Menschen zum Glauben kommen und zum ewigen Leben gerettet werden.



Monatliche Beiträge der St. Petri-Gemeinde Stelle

Top 5 — *29-59*
6-28 — *60-97*
98-137

Erklärung:

5 Spender / Familien leisten aktuell ca. 50% des monatlichen Spendenaufkommens

39 Spender / Familien ist es aktuell nicht möglich einen finanziellen Beitrag zu leisten

7 Wochen mit

Passionszeit 2024 | 14.2.-30.3.

... mit dem Wort Gottes ... mit dem Gebet ... mit anderen in Gemeinschaft